



STADTBLATT

AMTSANZEIGER DER STADT HEIDELBERG • 18. JAHRGANG • AUSGABE NR. 5 • 3. FEBRUAR 2010

+++ STADTBLATT online +++ Jeden Mittwoch ab 14 Uhr im Internet +++ www.heidelberg.de +++ STADTBLATT online +++ Jeden Mittwoch ab 14 Uhr im Internet +++

Kinderparadies für die Bahnstadt

Stuttgarter Büro Behnisch ist Sieger des Architektenwettbewerbs „Kindertagesstätte auf der Schwetzingen Terrasse“

Der Architektenwettbewerb für das erste öffentliche Gebäude in Heidelberg's neuem Stadtteil Bahnstadt, die Kindertagesstätte auf der Schwetzingen Terrasse, ist entschieden.

Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner gab die Entscheidung des international besetzten Preisgerichts am vergangenen Mittwoch auf einer Pressekonferenz im Seminarzentrum der SRH gemeinsam mit dem Jury-Vorsitzenden Professor Jörg Aldinger, Stuttgart, und Peter Dohmeier, Geschäftsführer der Entwicklungsgesellschaft Heidelberg (EGH), bekannt.

Der mit 18.500 Euro dotierte erste Preis wurde dem renommierten Stuttgarter Büro Behnisch zuerkannt. Verfasser des Entwurfs ist David Cook gemeinsam mit Landschaftsarchitekt Andreas Peyker.

„Das erste öffentliche Gebäude, das im neuen Wissenschaftsstadtteil Bahnstadt realisiert wird, kommt der Architektur ganz besondere Bedeutung zu. „Die Kindertagesstätte ist Sym-



Am Modell der Bahnstadt-Kita: (v.l.) EGH-Geschäftsführer Peter Dohmeier, Andreas Peyker, Behnisch Architekten, Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner und David Cook, Behnisch Architekten. Foto: Rothe

bolträger für diesen Stadtteil, deshalb sollte das Gebäude eine besondere Ausstrahlung haben“, betonte OB Dr. Würzner. „Ich war von Anfang an von dieser Arbeit begeistert – der Entwurf von David Cook ist ein Kinderparadies.“

Das Preisgericht lobte den „sehr klaren Ansatz, die Kindertagesstätte als Solitär auf der öffentlichen Platzfläche zu zeigen“. Um die „schneckenhafte Kinderinsel“ herum sind Wasserflächen angeordnet, südlich der Kita soll

ein Kirschenhain entstehen. Neben dem städtebaulichen und architektonischen Ansatz überzeugten die Jury auch das pädagogische und das energetische Konzept.

(Fortsetzung auf Seite 3)

Gemeinderat

Am Donnerstag, 4. Februar, tagt ab 16.30 Uhr der Gemeinderat zum ersten Mal im Jahr 2010, wie immer im Großen Rathaussaal, Marktplatz 10. Auf der Tagesordnung der öffentlichen Sitzung stehen unter anderem Beschluss- und Informationsvorlagen zum Heidelberger Unterstützungssystem Schule, zum Rückbau der L 600, zur Beteiligung der Stadt an der Finanzierung des Formel-1-Rennens in Hockenheim und zur Ergänzung des Rahmenvertrags mit der Volkshochschule Heidelberg. Die Tagesordnung und die ausführlichen Sitzungsunterlagen sind unter www.heidelberg.de/gemeinderat zu finden.

„Pro Altstadt“

Der nächste öffentliche Runde Tisch „Pro Altstadt“ findet am Montag, 8. Februar, von 18.30 bis 21.30 Uhr im Großen Rathaussaal des Heidelberger Rathauses statt. An diesem Abend sollen die Vorschläge der Stadt und der Polizei zur Lösung der Probleme in der Altstadt vorgestellt und erörtert werden. Ausgewählte Schwerpunktthemen werden vertiefend diskutiert. Ziel ist es, dass sich die Vertreter/innen der unterschiedlichen Interessengemeinschaften auf geeignete Maßnahmen und Lösungsansätze verständigen. Der Runde Tisch „Pro Altstadt“ ist auf Initiative der Stadt Heidelberg entstanden.

Übersetzen

Die Metropolregion Rhein-Neckar als Zentrum des literarischen Übersetzens würdigt zum vierten Mal die Werkschau „Übersetzen im Dreieck“. Vom 6. Februar bis 6. März zeigt die Stadtbücherei in Zusammenarbeit mit dem Verband der Übersetzer einen repräsentativen Querschnitt aus der Übersetzungsproduktion der Jahre 2008 und 2009. Ausstellungsorte sind die Stadtbücherei in der Poststraße 15 (dienstags bis freitags 10 bis 20 Uhr, samstags 10 bis 16 Uhr) und die Stadtbücherei Ladenburg. Eine Literaturliste zur Werkschau ist unter www.heidelberg.de/stadtbuecherei zu finden.

Freiwilligentag

Am Samstag, 17. April, wird die Freiwilligenbörse Heidelberg den achten Freiwilligentag für Mitarbeiter/-innen von SAP in der Metropolregion Rhein-Neckar organisieren. Organisationen, Vereine und Initiativen können sich melden, wenn sie Hilfe für Projekte brauchen, die endlich realisiert werden sollen. Die Aktion ist Teil der weltweiten Corporate Volunteering Initiative der SAP. Wer sich mit einem Projekt beteiligen will oder Fragen hat: Bei Michaela Leux-Schirmer, Telefon 7262-171, E-Mail freiwilligenboerse@paritaet-hd.de, gibt es Auskünfte und Unterlagen. Bewerbungsschluss ist der 3. März.

INHALT

Neckarufer **3**

„Der Rote Faden“: Ideen für das Neckarufer: Ideen für die stadtgestalterische Aufwertung des nördlichen Neckarufers zwischen Römerbad und Zoo haben Architekten beim Wettbewerb „European 10“ entwickelt.

Junge Politik **4**

Jugendgemeinderat mit neuem Vorstand: In der konstituierenden Sitzung am 26. Januar wählen die Mitglieder des Jugendgemeinderates Laura Thimm-Braun zu ihrer Vorsitzenden.

Familie **5**

Große Studie zur Schulsozialarbeit: Das Angebot der präventiven Jugendhilfe wird mit einer groß angelegten Studie wissenschaftlich begleitet.

Stadtwerke-Seite **6**

Kammersieger Alexander Nepke ausgezeichnet: Wieder hat ein Auszubildender der Stadtwerke den Leistungswettbewerb des Handwerks gewinnen können.

Praktikum **7**

„Eine tolle Erfahrung“: Die International Summer Science School ermöglichte Heidelberger Abiturienten Praktikum in Australien.

Chansons **12**

Einfach „schöner lügen“: Das Heidelberger Chansonfest „schöner lügen“, findet vom 6. Februar bis 20. März statt und feiert dieses Jahr mit vielen Künstlern sein zehnjähriges Bestehen.

Stimmen aus dem Gemeinderat	2
Bekanntmachungen	8/9
Wichtiges in Kürze	9
Termine	10/11
Infos / Service	11
Impressum	11

**CDU****Seniorenfastnacht**

Vor einigen Jahren wollte unsere damalige Oberbürgermeisterin die Fastnachtsitzungen für unsere Seniorinnen und Senioren in der Stadthalle abschaffen, angeblich, weil diese zu teuer und darüber hinaus auch nicht mehr so recht „nachgefragt“ waren. – Dies hat sich der Gemeinderat nicht gefallen lassen und so gibt es sie noch heute. Da ich seit Jahren diese Sitzungen recht regelmäßig besuche, kann ich mir immer wieder ein Bild davon machen, wie gerne diese Fastnachtsitzungen von unseren älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern besucht werden, die zum Teil fantasievoll verkleidet, mit viel Fröhlichkeit, aber durchaus auch kritischer Aufmerksamkeit das bunte Treiben auf der Bühne verfolgen. – Nein, überlebt haben sich diese Veranstaltungen keineswegs und sie sind in der Regel sehr gut besucht! So war zwar die erste Seniorensitzung in diesem Jahr, an der ich ausnahmsweise nicht teilnehmen konnte, wohl etwas weniger gut besucht. Dass das an dem fehlenden Busshuttle für die Senioren aus den Altenheimen gelegen haben soll, wie ein Leserbriefschreiber meinte, ist schon deshalb nicht so recht wahrscheinlich, weil am Sonntag danach auf der Sitzung der Kurpfälzer Trabanten zusammen mit der Karnevalsgesellschaft der Polizei der Saal fast voll war. Vielleicht war es einfach nur noch nicht so im Bewusstsein aller, dass die närrische Zeit, noch relativ früh im Jahr, schon wieder begonnen hatte. Hoffen wir, dass die Sitzung am nächsten Samstag, diesmal mit der Perkeo-Gesellschaft, genauso gut besucht wird. Ich möchte gerne die Gelegenheit nutzen und heute einmal meinen Dank an die vielen ehrenamtlich tätigen Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt aussprechen, die diese Veranstaltungen ermöglichen, ganz gleich ob amtlich oder ehrenamtlich, ganz gleich ob Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Seniorenzentren oder aktive Mitglieder der Fastnachtsgesellschaften! Ohne sie alle und ihr außergewöhnliches größtenteils ehrenamtliches Engagement, wäre eine solche Veranstaltung gar nicht möglich. Viele zumeist noch junge Menschen verzichten dafür gerne auf ihre Freizeit, um anderen Freude und ein bisschen Fröhlichkeit zu schenken! Eine tolle Sache, die einen ganz großen Applaus – nein schon eine Dreistufenrakete – wert ist.

**SPD****Heidelberger Straßenbahnen mit Ökostrom**

Um den Anteil erneuerbarer Energien in Heidelberg zu erhöhen gilt es alle Potenziale auszuschöpfen. Das Ziel, 100 Prozent Ökostrom für die städtischen Gebäude und Einrichtungen zu beziehen, muss baldmöglichst erreicht werden. Einen weiteren deutlichen Schub zur Erreichung des Klimaziels kann durch die Umstellung der Energieversorgung der Heidelberger Straßenbahnen auf regionalen „energreen“-Strom erreicht werden. Deshalb hat die SPD-Fraktion die Umstellung der Stromversorgung der Heidelberger Straßenbahnen auf 100 Prozent „energreen“-Ökostrom beantragt. In Darmstadt und in Ulm wird dies bereits erfolgreich praktiziert. Die Mehrkosten sollen von der Stadt übernommen werden und dazu beitragen, den Ausbau regenerativer Energien vor Ort voranzutreiben.

Durch diese Maßnahme fährt die Bahn klimaneutral. Das verbessert die Klimabilanz deutlich und macht den öffentlichen Nahverkehr noch umweltfreundlicher, als er ohnehin schon ist.

Fahrgastbeirat für ÖPNV

Finden Sie vielleicht, dass es beim öffentlichen Nahverkehr in Heidelberg nicht immer optimal läuft und haben Sie bestimmte Vorstellungen, was zu verbessern wäre? Dafür wurde dieser Beirat auf Antrag der SPD-Fraktion eingerichtet. Wir haben das mit Hartnäckigkeit verfolgt, und er wurde letztlich – nach fast drei Jahren – vom Gemeinderat beschlossen. Bewerbungsvordrucke bekommen Sie in jedem Bürgeramt, oder über die die städtische Homepage www.heidelberg.de

Winterfreuden am Kohlhof

sorgen für chaotische Verkehrsverhältnisse im verschneiten Wald. Die SPD-Fraktion hat die Lösungsvorschläge des VCD aufgenommen und fordert die Stadt auf, schnell zu reagieren und das ÖPNV-Angebot an Schneewochenenden mit Rodelbussen zu verstärken. Wir wollen zudem die Entwicklung eines Wintersportkonzeptes für die kommende Saison vorbereitet wissen.

**GRÜNE****Preiserhöhungen Schwimmbäder und Bergbahn**

Seit 1. Januar 2010 wurden die Eintrittspreise bei den Schwimmbädern und die Fahrpreise der Bergbahn drastisch erhöht. Bei den Schwimmbädern steigen die Eintrittspreise für Erwachsene um mehr als 30 Prozent, bei Kindern zwischen 4 und 9 Jahren um 18 Prozent. Bei der Bergbahn verteuert sich eine Fahrt teilweise sogar um bis zu 80 Prozent. Die Schwimmbäder und die Bergbahn gehören der Stadt Heidelberg und werden letztlich von den Bürgerinnen und Bürgern finanziert. Uns ist es wichtig, dass der Gemeinderat und die Öffentlichkeit über die Entscheidungen städtischer Betriebe rechtzeitig und ausführlich informiert werden. Wir wollen Transparenz und nachvollziehbare Argumente, ob und in welcher Höhe die Eintrittspreise erhöht werden sollen. Deswegen hat die Grüne Fraktion den Antrag gestellt, das Thema im Gemeinderat zu behandeln. Seit 2004 wurden die Eintrittspreise nicht mehr erhöht, seitdem sind die Betriebskosten der Bäder jedoch deutlich gestiegen. Die Bäder sind ein Minusgeschäft für die Stadtwerke, haben aber dennoch eine wichtige Funktion für die Lebensqualität in der Stadt. Eine maßvolle Anhebung der Preise wäre nachvollziehbar, nicht jedoch in der aktuellen Höhe. Das Familienticket für die Schwimmbäder darf nicht teurer sein als eine Erwachsenenkarte und zwei Kinderkarten zusammengenommen.

**GAL****L 600 – fatales Signal**

Der Bau der B 535 wurde damals „erkauft“ mit der Zusage, im Gegenzug für Zerschneidung, Flächenversiegelung und Verkehrsbelastungen die kleinere L 600 zurückzubauen und dem öffentlichen Verkehr zu entziehen. Sandhausen, das seine innerörtlichen Verkehrsprobleme nicht in den Griff kriegt (aber tapfer die Weiterführung der Straßenbahn aus Kirchheim ablehnt) und seit langem auch just am Rande der L 600 ein neues Gewerbegebiet plant, kämpft nun ge-

gen diesen Rückbau. Als Ersatz werden zusammengezählte ökologische Aufwertungs- und Ausgleichsmaßnahmen angeboten. Abgesehen davon, dass diese quantitativ nicht ausreichen, können sie auch qualitativ die negativen Folgen der B 535 nicht kompensieren. Da wir aber eine gute Nachbarschaft mit unseren Umlandgemeinden wichtig finden, würden wir Sandhausen die Chance geben, Ausgleichsmaßnahmen anzubieten, die mindestens das Volumen des Rückbaus der L 600 haben und so zusammenhängend sind, dass unter Aspekten von Ökologie und Naherholung der geforderte Ausgleich im Heidelberger Süden deutlich spürbar ist. Sollte das nicht gewollt oder möglich sein, werden wir entschieden für den Rückbau der L 600 eintreten. Alles andere wäre ein fatales Signal für den Naturschutz und die Verlässlichkeit von Verfahren.

**FDP****Gemeinderats-Klausurwochenende**

33 Stadträte und -rätinnen, OB Würzner und zahlreiche Amtsleiter machten sich zwei Tage lang unter dem Motto „Gemeinsam für Heidelberg“ Gedanken, wie sich unsere Stadt bei den derzeitigen wirtschaftlichen und strukturellen Rahmenbedingungen weiter entwickeln kann. Die städtische Finanzlage, Wirtschaft und Wissenschaft, Innenstadtentwicklung, mehr Wohnraum in den amerikanischen Liegenschaften und der Bahnstadt, die Lage der Stadtwerke, Familienfreundlichkeit – all diese Themen wurden zunächst durch aufschlussreiche Fachvorträge vertieft und dann im Plenum oder auch in Arbeitsgruppen besprochen. Interessant war für mich, wie doch alle Bereiche ineinander greifen und gemeinsam zu betrachten sind. Die ebenfalls diskutierte Zusammenarbeit zwischen Gemeinderat und Verwaltung könnte sich, so hoffe ich, nach dieser Klausur verbessern. Ob es allerdings gelungen ist, nach dem – wenn auch harmonischen – Wochenende den Wunsch des Oberbürgermeisters zu erfüllen, „herauszuarbeiten, wie die Außenwirkung und die Darstellung der Gemeinderatsarbeit verbessert ... werden kann“, wage ich zu bezweifeln.

**DIE HEIDELBERGER****Grüne Welle – Endlich!**

Zur Kommunalwahl 1998 und damit vor zwölf Jahren (!) haben „Die Heidelberger“ erstmals Flyer mit der Forderung „Grüne Welle – Jetzt!“ verteilt. 2010 ist es endlich soweit! Nach Einrichtung einer Grünen Welle auf der Speyerer Straße (mit deutlich sichtbaren Hinweisschildern) und nun auch auf dem Weg von der Berliner Straße zum Hauptbahnhof wird nach unserer jahrelangen Forderung durch drei (!) Kommunalwahlkämpfe dieses politische Ziel nun endlich umgesetzt. Feinarbeiten und andere Trassen werden allerdings noch zu erledigen sein. Der nächste Flyer ist übrigens schon in Arbeit: „Straßenanierung – Jetzt!“.

**generation.hd****Gemeinsam für einen „Altstadtkodex“**

statt mit Law and Order am Problem vorbei. Der Ruf nach dem Gesetz wird

nicht die von allen gewünschte Lösung für die Altstadt bringen. Die im Grunde berechtigten Forderungen von LINDA polarisieren, sprechen anderen Interessen, gerade von jüngeren Menschen, die Berechtigung ab. Deshalb stellen wir uns vor, dass alle Freunde der Altstadt, Bewohner, Gewerbetreibende, Gastwirte, Studenten etc. gemeinsame Spielregeln für ihre Altstadt erstellen, die in einem „Altstadtkodex“ zusammengefasst werden. Dieser wird dann gedruckt und von den „Freunden der Altstadt“ an die Gäste verteilt. Das Motto – gesellschaftliche Probleme an der Wurzel packen, Gemeinsinn stärken, klare Signale senden. Das ist unsere Altstadt, die wir gerne mit anderen teilen, wenn diese sich an unsere Spielregeln halten. Das ist als erster Schritt der Ansatz auf gesellschaftlicher Ebene. Mehr lesen unter: www.generation-hd.de

**FWV****Demokratieverständnis**

Da beschwert sich die SPD, dass die Grünen nicht mehr konform mit ihnen abstimmen. Es geht aber auch nicht, dass die Grünen eine eigene Meinung haben und diese auch noch vertreten. Oder? Den Kopf schütteln kann man auch, wenn man liest, was alles von Kolleginnen und Kollegen gefordert wird, was wir zusätzlich machen sollen. Wie das bezahlt werden soll, darüber liest man leider nichts. Dafür sollen die Hotels eine zusätzliche Abgabe zahlen. Nicht um Fehlbeiträge im Haushalt auszugleichen, nein, um mehr Kulturausgaben zu machen, obwohl wir schon bei diesen Ausgaben in Baden-Württemberg einen Spitzenplatz haben. Im letzten Doppelhaushalt wurden leider über 11 Mio. Euro Mehrausgaben gegen die Stimmen der Freien Wähler beschlossen, die uns heute fehlen. Auf die nächste Haushaltsdebatte darf man gespannt sein.

**BUNTE LINKE/ DIE LINKE****Sprechen Sie direkt und persönlich mit uns:**

immer montags von 17 bis 18 Uhr, Laden für Kultur und Politik, Kaiserstraße 62 und telefonisch unter der jeweiligen Handy-Nummer: Hilde Stolz (0171-8151149) und Dr. Arnulf Weiler-Lorentz (0170-5214782)

**Heidelberg Pflegen & Erhalten****Zauber der Altstadt**

Wer in diesen schneeweissen Wintertagen durch die fast menschenleere Altstadt wandert, und die Stille auf sich wirken lässt, die ich am Sonntagabend am Kornmarkt erfuhr, den Blick von den gedämpft beleuchteten Häuserreihen hin zu den gewaltigen Turmruinen der Schlosssilhouette schweifen ließ, begreift, dass dieser Stadtlandschaft ein poetischer Zauber innewohnt – der wandert auf den Spuren echter Romantik. Lasst uns dafür sorgen, dass diese stadteigene Atmosphäre weiterhin erhalten bleibt und von Verfremdungen in citymäßiger Verkleidung mit neonbunten Beleuchtungskonzepten und Werbeanlagen bewahrt bleibt.

„Der Rote Faden“: Ideen für das Neckarufer

Wettbewerb „European 10“ ist entschieden – Alle Arbeiten sind bis zum 16. Februar im Café „Chez Pierre“ (Zentralmensa, INF 304) ausgestellt

Eine Heidelberger Delegation mit Stadträtin Dr. Ursula Lorenz, Stadtrat Ernst Gund und Simone Merkel, Leiterin der Abteilung Stadterneuerung und Stadtgestaltung im Stadtplanungsamt, war am vorvergangenen Wochenende in Dessau, um an der Verleihung der deutschen Preise des europäischen Wettbewerbs European 10 teilzunehmen.



Preisverleihung in Dessau: (v. l.) Stadtrat Ernst Gund, die Architekten Martin Sobota, Thomas Stellmach und Artur Borejszo, Simone Merkel, Stadtplanungsamt, und Stadträtin Dr. Ursula Lorenz. Foto: privat

Junge Architekten und Planer aus ganz Europa waren aufgerufen, sich mit den aktuellen Problemen europäischer Städte auseinanderzusetzen, innovative Konzepte und neue Programme zu entwickeln und „urban sustainability“ Gestalt zu geben. Als erste baden-württembergische Stadt hat Heidelberg bei einem European-Wettbewerb mitgemacht. Gesucht wurden Ideen für das nördliche Neckarufer zwischen Römerbad und Zoo. Wie kann der Raum zwischen Neckar und Universitätscampus landschaftlich, funktional und stadtgestalterisch aufgewertet werden?

Die Gewinner des Wettbewerbs sind Martin Sobota, Büro Cityförster, Rotterdam, und Thomas Stellmach, Büro Überbau, Berlin, mit dem Beitrag „Der Rote Faden“. Das STADTBLATT sprach mit den beiden jungen Architekten.

Herr Sobota, Herr Stellmach, herzlichen Glückwunsch zu Ihrem Erfolg. Worum ging es bei European?

European ist ein Ideenwettbewerb für Nachwuchsarchitekten unter 40. European will jungen Architekten eine Chance geben, sich zu positionieren und ein Projekt zu realisieren, sowie Zukunftsfragen aufwerfen und diskutieren. Die Städte reichen häufig Grundstücke ein, bei denen noch keine klare Vorstellung besteht, was dort geschehen soll. Sie suchen nach Ideen mit einem weiteren Blickfeld.

Heidelberg hat eine Aufgabenstellung für das Neckarufer eingereicht. Dabei wurden vier Bereiche zur Diskussion gestellt. Das Römerbad, das südliche Ende des Campusboulevards, die Fläche des Reitervereins sowie die Verbindung zwischen diesen. Dass sich hier eine der renommiertesten Universitäten Deutschlands befindet, spie-

gelt sich städtebaulich nicht wieder. Der Campus versteckt sich hinter hohen Bäumen und wirkt ziemlich abgeschottet.

Wie könnte man das verbessern?

Durch die Anbindung an den Neckar. Wir schlagen vor, die Besonderheiten hinter dem grünen Vorhang hervorzuholen und an den Neckar zu bringen, zum Beispiel die Gärten der Chirurgie, die wir in ihrem klassischen Aufbau weiterführen und zum Neckar hin abtreppen. Den botanischen Garten, dessen Glashäuser wir um die Studentenwohnheime bis an den Neckar fortsetzen – dadurch wird der Campus zum ganzjährig nutzbaren Forum, mit Sportflächen, Bibliothek, Sofaecken und Gärten. Schließlich noch der Zoo, der am Neckar einen neuen Eingang bekommt. Das könnte dann das Ziel eines ausgedehnten Sonntagsspaziergangs werden.

Daher der Titel ihres Beitrages „Der Rote Faden“?

Das Schloss und den Campus, diese beiden Pole, die die Kraft Heidelbergs ausmachen, wollen wir sichtbar machen und mit einer Promenade verbinden. Entlang des Neckars schlagen wir den „Roten Faden“ vor, ein drei Kilometer langes Band aus rotem Sandstein. Als vielseitiges Element ist es mal Bank, mal Bürgersteig, mal Informationstafel.

Und die künstliche Insel?

Wir sehen die Insel, eine wirkliche Landmarke, als Chance für Universität und Stadt. Wir finden wichtig, dass diese bedeutsame Stelle markiert wird, dass hier ein Ort entsteht, der attraktiv ist und damit das gesamte nördliche Neckarufer aufwertet. So eine Insel ist ein Ziel, ein Symbol, das eine unglaubliche Energie entfalten kann.

Was schlagen Sie am Römerbad vor?

Am Römerbad befindet sich eine sehr schöne Grünfläche. Wir unterstreichen den Charakter des

Ortes mit einer großen, geeigneten Grünfläche, führen diese als Platz weiter ans Ufer. Die Grünfläche ist durch die Neigung vom Verkehrslärm abgeschirmt. Da könnte man ein Freiluftkino haben oder einfach im Winter rodeln.

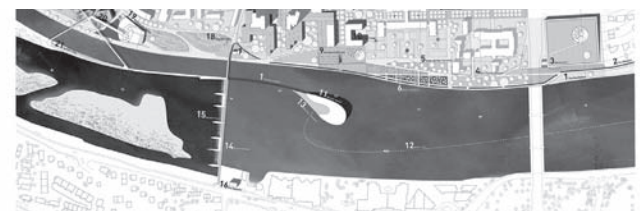
Wie geht es weiter?

Nun gilt es, mit den Verantwortlichen in Dialog zu treten und herauszufinden, was möglich ist. In absehbarer Zeit wird es einen Workshop geben, bei dem wir unser Projekt in Heidelberg vorstellen und Reaktionen sammeln möchten.

(Ungekürztes Interview unter www.heidelberg.de)

Ausstellung in der Mensa

Alle 33 Arbeiten sind bis 16. Februar im Café „Chez Pierre“ in der Zentralmensa, Im Neuenheimer Feld 304, ausgestellt (montags bis freitags von 10 bis 18 Uhr). Simone Merkel führt am 4. und 11. Februar jeweils um 17 Uhr durch die Ausstellung. rie



Der Siegerentwurf „Der Rote Faden“ Abbildung: Sobota/Stellmach

Kinderparadies für den Wissenschaftsstadtteil

Stuttgarter Büro Behnisch ist Sieger des Architektenwettbewerbs „Kindertagesstätte auf der Schwetzingter Terrasse“ – Fortsetzung von Seite 1

„Was die Anforderungen angeht, war das eine Punktlandung“, so Jury-Vorsitzender Aldinger. Das Preisgericht empfahl einstimmig, die Arbeit des ersten Preisträgers der weiteren Planung zu Grund zu legen und ihn mit der Planung zu beauftragen.

Peter Dohmeier, Geschäftsführer des Auslobers EGH, nannte die Kita einen „Initialbau für die Bahnstadt“. „Wir haben es den Architekten nicht leicht gemacht – wir wollten Vielfalt, haben, Ökonomie und Ökologie miteinander vereinbaren.“

Mit diesem Entwurf sind wir in die Champions-League vorgedrungen“, so Dohmeier, der versprach, die EGH werde den Entwurf des ersten Preisträgers zügig umsetzen. Bis Ende 2011 soll die Kita stehen, zeitgleich mit den ersten Wohnhäusern.

Umweltfreundliche Kinderwelt

Das Haus wird – ebenso wie der gesamte Stadtteil – im Passivhausstandard errichtet. Das verlangt eine kompakte Bauweise, so David Cook. Es soll aber „keine abgeschlossene, sondern eine freundliche Welt sein, mit Blickbezügen nach draußen“, eine „umweltfreundliche Kinderwelt“.

Für Myriam Feldhaus, Leiterin des Kinder- und Jugendamtes, ist das überzeugend gelungen. „Wir sind wahnsinnig

glücklich über dieses Haus, das uns ermöglicht, Kindern eine Heimat zu bieten“, so Feldhaus.

Die Kindertagesstätte ist zunächst auf vier Gruppen ausgelegt, eine Erweiterung auf sechs soll in einem späteren Entwicklungsabschnitt möglich sein. Zunächst sind je zwei Gruppen für das Alter null bis drei Jahre sowie drei bis sechs Jahre geplant. Gegenstand des Wettbewerbs war auch die Ideenfindung für die Freiflächengestaltung. Neben dem Kita-Entwurf sollte eine Konzeption für die Gestaltung der rund 8.400 Quadratmeter großen Schwetzingter Terrasse entwickelt werden.

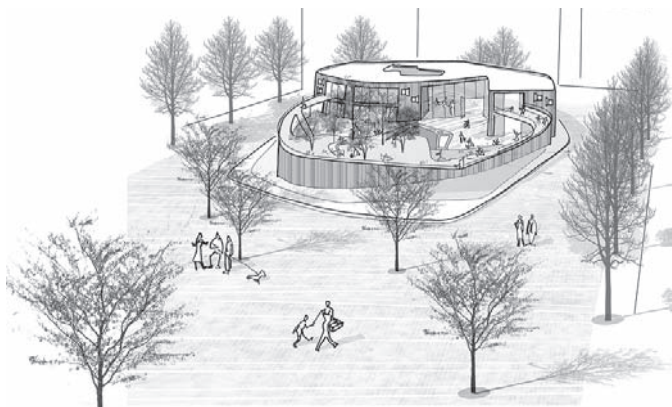
Die weiteren Preisträger

Der zweite Preis (11.500 Euro) ging an K9 Architekten, Freiburg, mit Martin Schedlbauer;

den dritten Preis (8.500 Euro) erhielt die Arge Harris+Kurrle Architekten, Stuttgart, mit Jochen Köber; der vierte Preis (6.500 Euro) wurde Günter Hermann Architekten, Stuttgart, mit W+P Landschaften Hans-Jörg Wöhrle zuerkannt. Eine Anerkennung (3.000 Euro) erhielt das Heidelberger Büro Hübner + Erhard und Partner, Christian Taufenbach. Der Auslober hatte für Preise und Anerkennungen insgesamt 48.000 Euro zur Verfügung gestellt. Mehr Infos unter www.heidelberg-freiraum.de.

Ausstellung im Science Tower

Noch bis Samstag, 6. Februar, sind alle Entwürfe im Foyer des Science Towers der SRH-Hochschule, Ludwig-Guttman-Straße 6, ausgestellt. Die Ausstellung ist montags bis samstags von 8 bis 19 Uhr geöffnet. rie



„Blick aus dem Kirschenhain“ nennen die Architekten dieses Bild, das die Kita Schwetzingter Terrasse von Süden zeigt. Abbildung: Behnisch

Jugendgemeinderat mit neuem Vorstand

Konstituierende Sitzung mit Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner

In der konstituierenden Sitzung am Dienstag, 26. Januar 2010, wählten die Mitglieder des Heidelberger Jugendgemeinderates die 17-jährige Laura Thimm-Braun zu ihrer Vorsitzenden.

Die Schülerin der Elisabeth-von-Thadden-Schule stand bereits in der vergangenen Legislaturperiode dem Gremium als Nachfolgerin von Hannah Eberle vor. Stellvertretende Vorsitzende sind Jonas Kloos (18) von der Willy-Hellpach-Schule und Eva Langowski (16) vom Bunsen-Gymnasium.

Zur konstituierenden Sitzung im Neuen Sitzungssaal waren die neuen Jugendgemeinderätinnen und -räte fast vollständig erschienen: 27 der insgesamt 30 Jugendvertreter/-innen und zwei von sechs beratenden Mitgliedern des Gemeinderates nahmen teil. „Herzlichen Glückwunsch zur Wahl beziehungsweise zur Wiederwahl!



Start in eine neue Legislaturperiode: der neue Jugendgemeinderat mit Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner (l.) und Bürgermeister Dr. Joachim Gerner (r.).
Foto: Rothe

Ich freue mich auf die gemeinsame Zusammenarbeit“, begrüßte Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner die Jugendgemeinderäte. Der OB dankte au-

ßerdem den ausscheidenden Mitgliedern des zweiten Heidelberger Jugendgemeinderates für ihr Engagement in den vergangenen zwei Jahren.

In geheimer Wahl wurden die Vertreter/-innen des Jugendgemeinderates gewählt, die künftig beratend in den gemeinderätlichen Ausschüssen

vertreten sein werden. Im Jugendhilfeausschuss sind das Malte Burmester (Helmholtz-Gymnasium) und Clara Oberthür (Internationale Gesamtschule Heidelberg), im Kulturausschuss Leonard Kloos (Marie-Baum-Schule), im Sportausschuss Vincent Fischer (Hölderlin-Gymnasium) und im Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss Lisa-Maria Zöller (Willy-Hellpach-Schule). Die vorberatende inhaltliche Arbeit soll wieder in vier Kommissionen zu den Themengebieten Kultur, Sport, Stadtentwicklung und Verkehr sowie Öffentlichkeitsarbeit stattfinden, darüber hinaus wurde eine neue Kommission zum Thema „Bildung“ gegründet.

Weitere Informationen

Der Jugendgemeinderat tagt wieder am 10. März im Neuen Sitzungssaal des Rathauses. Weitere Informationen unter www.jgr.heidelberg.de. eu/c



Glycotope stärkt Wissenschaftsstandort. Das Biotechnologieunternehmen „Glycotope Biotechnology GmbH“ hat in den vergangenen 18 Monaten seinen Heidelberger Standort erfolgreich erweitert. Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner verschaffte sich bei einem Firmenbesuch einen Eindruck von dem Unternehmen: „Es ist höchst beeindruckend, welche enorme, in die Zukunft weisenden Investitionen dieses Unternehmen vorgenommen hat. Das ist ein wichtiger Schritt für den Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort Heidelberg“. Glycotope stärkt den zum Technologiepark gehörenden Produktionspark am Czernyring als Basis für das Schlüsselprojekt „Campus II“ in der Bahnstadt. Das Unternehmen produziert Antikörper und weitere Biopharmazeutika. Die Geschäftsführer Dr. Franz Peter Bracht (l.) und Dr. Jens Pohl (2.v.r.) führten Stadtrat Werner Pfisterer (2. v.l.) und OB Dr. Eckart Würzner durch das Biotechnologieunternehmen.
Foto: Dorn

Kanaluntersuchungen

Zur Vorbereitung der Sanierung des Abwasserkanals in der Peterstaler/Wilhelmsfelder Straße ab Oktober 2010 untersucht der Abwasserzweckverband Heidelberg dort den Kanal und die privaten Anschlüsse

mit einer Kamera. Um den Verkehr möglichst nicht zu behindern, geschieht dies in der Zeit von 20 bis 5 Uhr. Die Kanalschau beginnt am Montag, 8. Februar, und dauert voraussichtlich bis 26. Februar.

Bitte vorsichtig fahren!

Heftige Schneefälle fordern Einsatz der Räumdienste ab 3.30 Uhr – Salzvorräte gehen zur Neige

Rolf Friedel ist seit 25 Jahren im Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung tätig. Der jetzige Amtsleiter, der für den Winterdienst verantwortlich ist, kann sich nicht erinnern, wann es das letzte Mal so lange geschneit hat in Heidelberg.

Deshalb sind seine Mitarbeiter/-innen, unterstützt von Kollegen aus anderen Ämtern, zurzeit im fast pausenlosen Einsatz: Ab 3.30 Uhr nimmt der Räumdienst den Kampf gegen verschneite Straßen und glatte Wege auf. Bis zu 600 Kilometer werden täglich von Schnee und Eis befreit. Wegen des mehrwöchigen Dauereinsatzes sind inzwischen – wie überall in der Metropolregion – die Salzvorräte nahezu aufgebraucht. Längst bestellte Nachlieferungen sind noch nicht eingetroffen, weil es überall heftig schneit.

Doch der städtische Winterdienst hat die Situation im Griff: Das fehlende Salz, so Rolf Friedel, werde teilweise durch eine Kalziumchlorid-Lauge ersetzt, teilweise durch Splitt. Damit können die Hauptverkehrsstraßen und die Hanglagen relativ gut befahrbar gemacht



Auf dem Koblhof spielt der Winter seine positiven Seiten aus. Foto: Rothe

werden. Um die Verkehrssicherheit dieser Straßen zu gewährleisten, können die Nebenstraßen in den Stadtteilen vorerst nicht geräumt werden. Auch die Geh- und Radwege sind betroffen. Hier können

Sprechstunde

Am Mittwoch, 10. Februar, findet von 16 bis 18 Uhr die nächste Sprechstunde von Bürgermeister Wolfgang Erichson, Leiter des Dezernats für Integration, Chancengleichheit und Bürgerdienste, in seinen Diensträumen im Palais Graimberg, Kornmarkt 5, statt. Insbe-

sondere Menschen mit Migrationshintergrund sind eingeladen, sich mit ihren Anregungen und Problemen direkt an den zuständigen Bürgermeister zu wenden. Persönliche Anmeldungen werden ab sofort unter Telefon 58-20600 oder 58-20610 entgegengenommen.

sondere Menschen mit Migrationshintergrund sind eingeladen, sich mit ihren Anregungen und Problemen direkt an den zuständigen Bürgermeister zu wenden. Persönliche Anmeldungen werden ab sofort unter Telefon 58-20600 oder 58-20610 entgegengenommen.

Der Winterdienst ist zu erreichen werktags unter Telefon 58-29999, der Bereitschaftsdienst unter 58-29520.

Große Studie zur Schulsozialarbeit

Das Angebot der präventiven Jugendhilfe wird jetzt unter dem Projektnamen „Weichensteller“ wissenschaftlich begleitet

Mit der Einführung der Schulsozialarbeit an allen öffentlichen Realschulen hat Heidelberg zum Schuljahresbeginn 2009/2010 seine Vorreiterrolle im Land weiter ausgebaut. Jetzt soll das Angebot der präventiven Jugendhilfe mit einer groß angelegten Studie wissenschaftlich begleitet werden: Vier Jahre lang, von Februar 2010 bis ins Jahr 2014, sollen Heidelberger Eltern, Lehrkräfte sowie Schüler/-innen ab Klasse 5 schriftlich befragt werden.

Erhoben werden Daten zu Verhaltensweisen und Wertorientierung der Kinder, Regeln und Gewohnheiten innerhalb der Familien sowie schulische und soziodemografische Variablen. Insgesamt sind etwa 3.200 Schüler/-innen von 22 Heidelberger Schulen an der Studie beteiligt. Die Fragebögen gibt es auch in Englisch, Russisch und Türkisch. In Einzelfällen werden sogar persönliche Interviews angeboten. Die Datenerhebung erfolgt anonymisiert. Die Teilnahme ist freiwillig.

Ziel der Studie ist, auf der Grundlage wissenschaftlicher Daten und Empfehlungen die Schulsozialarbeit weiter be-



Schulsozialarbeit ist Teil der präventiven Jugendhilfe. Dass das auch Spaß machen kann, sieht man hier beim Sozialkompetenztraining mit einer 2. Klasse in der Grundschule Emmertsgrund. Foto: päd-aktiv

darfsgerecht einzusetzen und auf schulspezifische Bedürfnisse zuzuschneiden. Außerdem soll ein Weg gefunden werden, problematische Bedingungen frühzeitig zu prognostizieren und aufzufangen. Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner: „Die Mitarbeit der Schüler, Lehrer, aber vor allem der Eltern, die ihr Einverständnis zur Beteiligung an der Studie geben müssen, ist der entscheidende Faktor für das Projekt. Nur bei einer möglichst

hohen Beteiligung können aussagekräftige Ergebnisse erzielt werden. Wir bitten Sie deshalb: Unterstützen Sie unsere Bemühungen um die bestmöglichen Entwicklungschancen für alle Heidelberger Kinder!“

Die Studie mit dem Projektnamen „Weichensteller“ wird vom Zentrum für Psychosoziale Medizin der Uniklinik Heidelberg durchgeführt. Entwickelt wurde sie zusammen mit dem Netzwerk Prävention, an dem das

städtische Kinder- und Jugendamt, die Kinder- und Jugendpsychiatrie, das Gesundheitsamt, die Pädagogische Hochschule, das Staatliche Schulamt, die Polizeidirektion Heidelberg, das Institut für Kriminologie sowie Elternvertreter beteiligt sind. Finanziert wird die Studie von der Stadt Heidelberg.

Seit 2002 wird Schulsozialarbeit flächendeckend in Heidelberger Haupt- und Förderschulen erfolgreich umgesetzt und

kontinuierlich ausgeweitet: Seit dem Schuljahr 2007/08 gibt es Schulsozialarbeit auch an allen Heidelberger Grundschulen. Im Juli 2009 beschloss der Gemeinderat, das Modellprojekt auf die öffentlichen Heidelberger Realschulen sowie den B-Zug der Internationalen Gesamtschule (IGH) auszuweiten.

Ziel ist es, die Ausgrenzung von sozial benachteiligten und individuell beeinträchtigten Schüler/-innen zu verhindern. Schulsozialarbeiter unterstützen die Kinder und Jugendlichen bei der Integration in Schule und sozialem Umfeld sowie der Verbesserung ihrer schulischen Leistungen. 2009 stellte die Stadt Heidelberg rund 602.000 Euro für die Schulsozialarbeit bereit, 2010 rund 697.000 Euro. Aktuell arbeiten 20 pädagogische Fachkräfte an den drei Realschulen, zwei Förderschulen, vier Grund- und Hauptschulen, dreizehn Grundschulen und der IGH (Orientierungsstufe, C- und B-Zug). Zu den Angeboten der Schulsozialarbeit zählen unter anderem Schülerberatung, Einzelfallhilfe, Angebote zur Berufsorientierung und Sozialkompetenztrainings. **eu**



Mobil zum Spiel

Im Januar erhielt die TSG Rohrbach einen der „Mobil zum Spiel“-Mannschaftsbusse der Dietmar Hopp Stiftung. Bei der Übergabe erwarteten bereits jubelnde Jungkicker voller Vorfreude ihren neuen Neunsitzer. Es war der 31. von insgesamt 52 Mannschaftsbussen, die die Dietmar Hopp Stiftung für vorbildliche ehrenamtliche Jugendarbeit in der Metropolregion spendet.

„Sie haben sich im Wettbewerb um einen Mannschaftsbus erfolgreich durchgesetzt. Ich gratuliere Ihnen zu Ihrer tollen Jugendarbeit“, so die Leiterin der Dietmar Hopp Stiftung Katrin Tönshoff. Bei der Übergabe der Fahrzeugschlüssel feierten neben vielen Freunden der TSG auch Heidelbergs Bürgermeister für Integration und Chancengleichheit Wolfgang Erichson, der Geschäftsführer der Metropolregion Daniel Sautter und Fußballkreisvorsitzender Johannes Kolmer mit.

Warum friert der Eisbär nicht?

Bionik-Ausstellung vom 3. Februar bis 29. März im ExploHeidelberg, Im Neuenheimer Feld 582

Alles nur geklaut und nachgebaut: Was haben sich Erfinder und Ingenieure von der Natur abgeschaut? Das ist Thema der interaktiven Ausstellung „Biologie als Vorbild für Technik“, die heute im ExploHeidelberg eröffnet wird.

Bis Ende März können Jung und Alt im ExploHeidelberg, Im Neuenheimer Feld 582 mit verblüffend einfachen Experimenten das „Ideenlabor Natur“ erleben. Anfassen und ausprobieren ist ausdrücklich erwünscht. Die Ausstellung präsentiert clevere Tiere, astreine Pflanzen und verblüffende „natürliche High-Tech“ in unserem täglichen Leben. Sie zeigt auch, wie intelligent die Natur schon Probleme gelöst hat, für die der Mensch noch nach Antworten sucht.

Entdecken, entschlüsseln und experimentieren steht an den verschiedenen Stationen im Vordergrund. Hier lässt sich



Natur ist nicht nur schön, sondern manchmal auch ganz schön aufregend... Foto: ExploHeidelberg

erkunden, warum ein Eisbär nicht friert und als Forscher überlegen, wo diese „Bärenfrieren-nicht-Technik“ für den Menschen eingesetzt werden kann. Weitere Stationen befassen sich beispielsweise mit Flugzeugen, Fallschirmen oder dem sogenannten Lotus-Effekt.

Schulklassen und Gruppen werden um Voranmeldung

gebeten: Tel. 7282346 oder E-Mail an mohr@explo-heidelberg.de.

Die Ausstellung wurde ursprünglich vom Umweltzentrum Kinzigau in Hanau konzipiert. Das ExploHeidelberg hat sie mit Experimenten und Exponaten

der Heidelberg Zoo-Schule und des Botanischen Gartens der Universität ergänzt.

Mehr über die Exponate unter www.ideenlabor-natur.de und unter www.explo-heidelberg.de.

Weitere Informationen zu Familie und Bildung unter www.heidelberg.de/familie

Connection 2010

Das Berufsinformationsevent Connection 2010 ermöglicht Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufen 9 bis 10 der Realschulen und 11 bis 13 in Gymnasien Einblicke in verschiedene Ausbildungs-, Studien- und Karrieremöglichkeiten in Unternehmen und Institutionen. Vom 24. bis 26. Februar 2010 besucht jede/-r Teilnehmer/-in bis zu sechs Unternehmen und Einrichtungen.

Mit dabei sind unter anderem die BASF, Lufthansa Cargo, SAP, Dorint Hotels, MLP und viele weitere. Die Teilnahme an der Hauptveranstaltung vom 24. bis 26. Februar ist erstmals kostenlos. Weitere Informationen und das Anmeldeformular zu Connection 2010 gibt es unter www.connection-mrn.de oder direkt beim Institut für Jugendmanagement in Heidelberg, Telefon 39556-75. Anmeldeschluss ist der 5. Februar.

Kammersieger Alexander Nepke ausgezeichnet

Bereits zum dritten Mal hintereinander wurde ein Auszubildender der Stadtwerke Heidelberg Netze GmbH Kammersieger im Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks.

Alexander Nepke absolvierte eine Lehre als Feinwerkmechaniker. Zusätzlich zur erfolgreich abgeschlossenen Ausbildung bei den Stadtwerken Heidelberg Netze GmbH nahm H. Nepke am Leistungswettbewerb des Deutschen

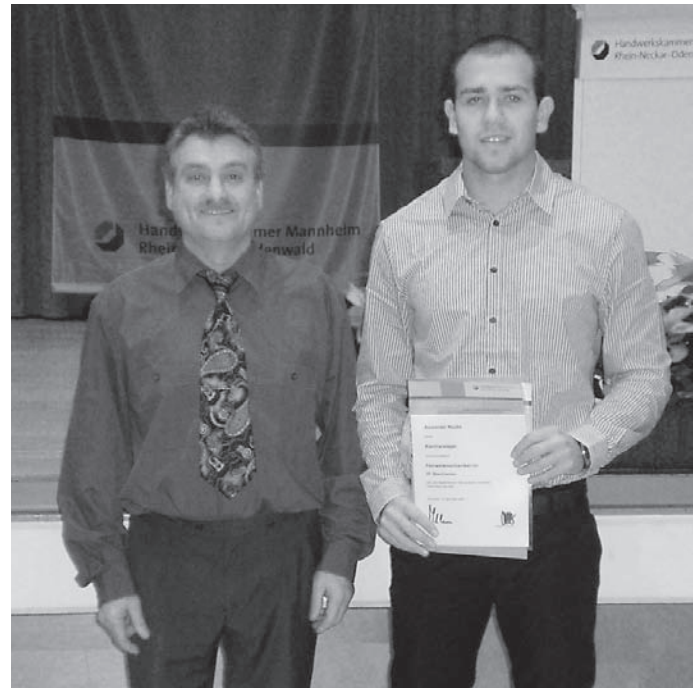
Handwerks teil und wurde Kammersieger. Im Gesellschaftshaus in Heidelberg-Pfaffengrund wurden die Urkunden an die Kammersiegerinnen und -sieger im Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks von Kultusstattssekretär Georg Wacker, MdL, und Kammerpräsident Walter Tschischka übergeben.

Aufgrund seines guten Abschneidens wurde Alexander Nepke zudem von der Stadt

Heidelberg eine Urkunde als „Bester aus dem Bereich der Kreishandwerkerschaft Heidelberg“ verliehen.

Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen weiterhin viel Erfolg und vor allem stets Freude am Beruf!

Kammersieger Alexander Nepke mit seinem Ausbilder, Volker Faber, bei der Ehrung



Für unsere Bergbahn suchen wir ab sofort

Wagenbegleiter/innen

- befristeter Arbeitsvertrag bis 31.10.2010
- ca. 20 Stunden/Woche
- Einsatz nach Bedarf (Dienstplan)
- Voraussetzungen: Mindestalter 18 Jahre, idealerweise Studenten/innen

Bewerbungen an:
Stadtwerke Heidelberg GmbH
 Personal- und Sozialwesen
 Postfach 10 55 40
 69045 Heidelberg

Impressum:

Stadtwerke Heidelberg GmbH
 Stabsstelle Unternehmenskommunikation
 Kurfürsten-Anlage 50
 69115 Heidelberg
 Telefon 0 6221 513-2671
 E-Mail: info@swhd.de

Redaktion:
 Maria Homfeldt, Michael Bensinger,
 Michaela Tuschewicki

Alle Angaben ohne Gewähr

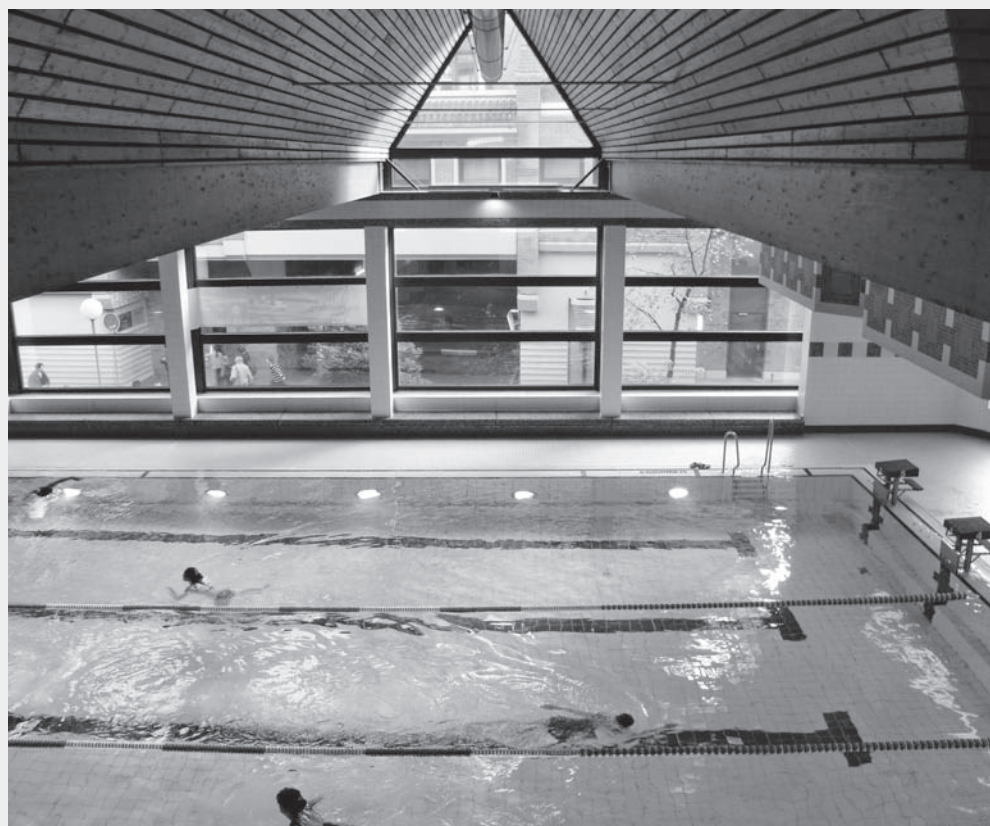
Verlängerung der Öffnungszeiten des DHC-Schwimmbades ab 13. Februar 2010

Die Stadtwerke Heidelberg Bäder GmbH & Co. KG teilen mit, dass ab Samstag, 13. Februar 2010, die Öffnungszeiten im Hallenbad Darmstädter-Hof-Centrum erweitert werden.

Neue Öffnungszeiten DHC an Wochenenden:
 samstags: 07.00 – 19.30 Uhr
 sonntags: 08.30 – 14.00 Uhr

Kassenschluss ist eine Stunde vor Badschließung.

Das Hallenbad Hasenleiser wird ab dem 13. Februar 2010 an den Wochenenden geschlossen bleiben.



Das Hallenbad im DHC

„Eine tolle Erfahrung“

International Summer Science School Heidelberg: Drei Heidelberger Abiturienten erstmalig in Australien

Im Rahmen einer neuen Kooperation zwischen der International Summer Science School Heidelberg (ISH) und dem sehr ähnlich ausgerichteten australischen National Youth Science Forum (NYSF) waren über den Jahreswechsel zum ersten Mal drei Heidelberger Abiturienten vier Wochen in Australien.

Jetzt berichteten sie bei einem Pressegespräch zusammen mit Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner über ihre Eindrücke. Auch einige Mitglieder des Beirats der ISH, der die wissenschaftliche Betreuung gewährleistet und kontinuierlich fördert, lauschten den Ausführungen der Jugendlichen. „Das ist eine wunderbare Kooperation“, zeigte sich OB Dr. Eckart Würzner begeistert.

Mit dabei waren Laura Obenauer vom Helmholtz-Gymnasium, Till Kolster vom St. Raphael-Gymnasium und David Kranzhöfer vom Bunsen-Gymnasium. In „Down Under“ organisierten die australischen Partner zunächst eine Rundreise. Danach folgte das wissenschaftliche Programm.

„Das war eine tolle Erfahrung und eine einmalige Gelegenheit“, waren sich die Schüler einig. Till und David nutzten vor allem das Angebot in den



Laura Obenauer, David Kranzhöfer und Till Kolster (v.l.) schildern Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner ihre Erlebnisse und Eindrücke vom Praktikum in Australien.

Physik- und Ingenieurwissenschaften, Laura interessierte für das wissenschaftliche Arbeiten in den Fächern Biologie und Chemie. Neben Schnupperkursen in verschiedenen Laboren waren die Schüler begeistert vom fächerübergreifenden Rahmenprogramm, das Rhetorikseminare, einen Parlamentsbesuch und Freizeitaktivitäten umfasste.

Die International Summer Science School (ISH)

Die ISH gibt es seit 1996. Sie ist ein Projekt der Stadt Heidelberg in enger Zusammenarbeit mit

der Universität und weiteren Heidelberger Forschungseinrichtungen wie dem EMBL, den Max-Planck-Instituten und anderen. Vorbild ist das International Summer Science Institute des Weizmann-Instituts in Rehovot/Israel. Im Rahmen der ISH absolvieren naturwissenschaftlich begabte Abiturientinnen und Abiturienten aus Heidelberg Partnerstädten Bautzen, Cambridge, Kumamoto, Montpellier, Rehovot und Simferopol ein dreiwöchiges Praktikum unter Anleitung namhafter Wissenschaftler.

Neuen Schwung hat das Programm durch seinen eigenen Internetauftritt erhalten, der sich in erster Linie an interessierte Schüler/-innen richtet. Im vergangenen Sommer kontaktierten die Organisatoren des National Youth Science Forum (NYSF) auf diesem Weg die Stadt Heidelberg. Resultat: die neue Kooperation und der gegenseitige Austausch.

In diesem Sommer wird die ISH auf Nicht-Partnerstädte erweitert, und es werden im Gegenzug erstmals Schüler aus Australien eingeladen, aber auch aus den USA und Südkorea. Wie schon in den letzten Jahren sollen auch Heidelberger Schüler/-innen eingeladen werden, an der Einführungswoche der ISH vom 19. bis 23. Juli sowie an Ausflügen bis zum 14. August 2010 teilzunehmen.

Informationen

Mehr zur ISH unter www.ish-heidelberg.de, E-Mail: info@ish-heidelberg.de. Infos zur NYSF unter www.nysf.edu.au/. ck

Baustellen in dieser Woche

Rohrbacher Straße/Karlsruher Straße:

Wegen Bauarbeiten in Fahrtrichtung Innenstadt zwischen Eselsgrundweg und St.-Peter-Straße gesperrt. Die von Westen zuführenden Straßen zur Rohrbacher Straße/Karlsruher Straße sind Sackgassen, die Einbahnstraßen in diesem Bereich sind aufgehoben. Einbahnregelung in Heidelberger Straße und Achim-von-Arnim-Straße aufgehoben.

Rohrbach Süd: Westliches Teilstück der Englerstraße ab Tullastraße abschnittsweise nur einseitig befahrbar. Tullastraße zwischen Englerstraße und Haberstraße: halbseitige Straßensperrung mit Einbahnstraßenführung in südliche Richtung.

Fabrikstraße: Zwischen Sickingenstraße und Lindenweg wegen Fahrbahnarbeiten in Richtung Norden gesperrt; Verkehr, auch Buslinie 28, wird umgeleitet; Haltestelle Quartier am Turm in Fahrtrichtung Rohrbach in der Brechtelstraße/Ecke Am Rohrbach verlegt.

Speyerer Straße: Vierspuriger Ausbau zwischen Rudolf-Diesel-Straße und Baumschulenweg; schmale Fahrbahnen. Zufahrt in den Baumschulenweg gesperrt – Umleitung über Diebsweg.

Plöck: In Höhe Friedrich-Ebert-Platz gesperrt; Umleitung über westliche und östliche Randstraße; Radfahrer und Fußgänger frei. Zufahrt zu P 7 (Kaufhof) frei.

Weitere Infos unter www.heidelberg.de/baustellen.

Nur für Feuerwehrfrauen

Feuerwehr Altstadt jetzt mit Sanitärbereich für weibliche Feuerwehrmitglieder

Ein deutlicher Hinweis, dass die Zeiten sich ändern und Männer sich auf mehr „weibliche Konkurrenz“ in einer ihrer ureigensten Domänen einstellen dürfen: Im Feuerwehrgerätehaus Altstadt wurde ein Umkleide-/Sanitärbereich für Feuerwehrfrauen geschaffen.

Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner übergab die Räume jüngst gemeinsam mit Hans-Joachim Henzel, Leiter der Feuerwehr Heidelberg. Die neuen Räume umfassen eine Umkleidekabine, Duschen, Abstellraum und drei Toiletten. 66.000 Euro kostete der Umbau, der dazu bei-

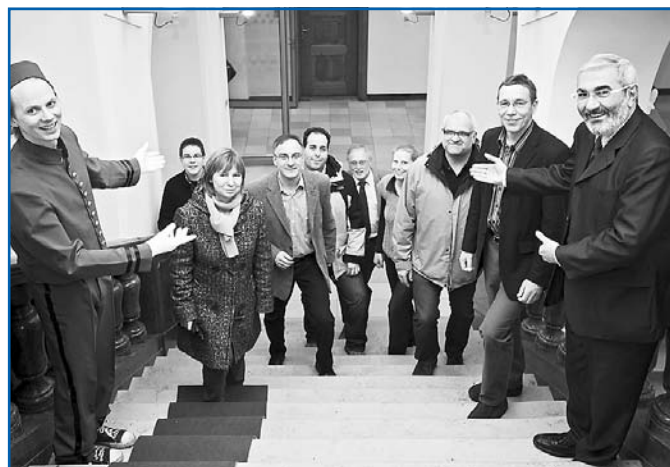
tragen könnte, dass die bisher sieben Altstadt-Feuerwehrdamen bald weitere weibliche Unterstützung bekommen. „Meine Mädels freuen sich drauf“, versicherte Manfred Walter, Abteilungskommandant der Freiwilligen Feuerwehr Altstadt.

Mehr Feuerwehrfrauen!

Der Anteil der Feuerwehrfrauen ist in Heidelberg besonders hoch. So beträgt der Frauenanteil in den aktiven Feuerwehren im Bundesgebiet sechs Prozent, bei der Stadt Heidelberg sind von 303 Aktiven 35 Frauen, das entspricht einem Anteil von 11,6 Prozent. Noch besser sieht es bei der Jugendfeuerwehr aus: Dort liegt der Anteil der Mädchen deutschlandweit bei 20 Prozent, bei der Jugendfeuerwehr Heidelberg liegt er bei 31,4 Prozent.



OB Dr. Eckart Würzner, Feuerwehrchef Hans-Joachim Henzel, Abteilungskommandant Manfred Walter (v.l.) und sechs der sieben Altstadt-Feuerwehrfrauen im neuen Umkleide- und Sanitärbereich Foto: Rothe



Treppe rauf, Treppe runter. Vor kurzem lockte im Rathaus ein Page im roten Kostüm, um Besucher und Mitarbeiter/-innen der Verwaltung zu einem Fitnessprogramm zu animieren. Er warb für die Aktion „Treppe statt Aufzug“, ein Kooperationsprogramm von Landratsamt Rhein-Neckar, Stadt Heidelberg, Universität und Uniklinikum Heidelberg in Sachen betrieblicher Gesundheitsförderung. „Die Aktion passt gut in unser Gesundheitskonzept“, betont Bürgermeister Wolfgang Erichson und verweist auf die aktive Mittagspause, ein Angebot für städtische Mitarbeiter/-innen. Die vom Gesundheitsamt angestoßene Initiative bietet für die Beschäftigten in Verwaltungen einen Anreiz, die kleinen Wege im Berufsalltag zu Fuß zu erledigen. Das wirkt sich positiv aufs Gewicht aus, ist gut für die Gesundheit und klimafreundlich: Ein Aufzug braucht nämlich Strom, nach oben wie nach unten.

Foto: Rothe

Stadt Heidelberg

Bei der Stadt Heidelberg ist beim Bürgeramt – Veterinärabteilung – zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle einer/eines

Tierärztin / Tierarztes

zu 50 % und befristet für Zeit der Beurlaubung einer Veterinärin zu besetzen.

Das Aufgabengebiet umfasst alle Tätigkeiten des amtstierärztlichen Dienstes in der Tierseuchenbekämpfung, der Lebensmittelüberwachung, des Tierschutzes sowie der Fleischhygiene mit dem Schwerpunkt Lebensmittel- und Fleischhygieneüberwachung.

Wir suchen für diese abwechslungsreiche und anspruchsvolle Tätigkeit eine promovierte Veterinärmedizinerin/einen promovierten Veterinärmediziner mit der Approbation als Tierärztin/Tierarzt. Erfahrungen im amtstierärztlichen Dienst sowie die bestandene Prüfung für den amtstierärztlichen Dienst sind wünschenswert, aber nicht zwingend erforderlich. Neben den fachlichen Anforderungen sollen die Bewerberinnen und Bewerber die Fähigkeit zum selbstständigen und kundenorientierten Arbeiten, Verantwortungsbewusstsein, Teamfähigkeit und Durchsetzungsvermögen mitbringen.

Die Vergütung erfolgt in der Entgeltgruppe 13 TVöD mit Zulage. Wir sind bestrebt, den Frauenanteil auch in diesem Aufgabenbereich zu erhöhen. Daher sollen sich Frauen besonders angesprochen fühlen.

Wenn wir Ihr Interesse an dieser Stelle geweckt haben, bewerben Sie sich bitte innerhalb von zwei Wochen nach Erscheinen dieser Stellenausschreibung mit aussagekräftigen Unterlagen bei der

**Stadt Heidelberg
Personal- und Organisationsamt
Postfach 10 55 20
69045 Heidelberg.**

Für Fragen stehen Ihnen Herr Köster beim Bürgeramt (Telefon 06221 58-17000) und Herr Eckermann beim Personal- und Organisationsamt (Telefon 06221 58-11031) gerne zur Verfügung. Informationen zur Stadt Heidelberg finden Sie auch unter www.heidelberg.de.

Öffentliche Erinnerung

An die Zahlung folgender Forderungen wird erinnert:

• **Grundsteuer und Gebühren** für das 1. Kalender-Vierteljahr 2010, fällig spätestens am 15.02.2010

• **Gewerbesteuer-Vorauszahlungsrate** für das 1. Kalender-Vierteljahr 2010, fällig spätestens am 15.02.2010

• **Abschluss- und Vorauszahlungen** von Steuern, Gebühren und Beiträgen aus Erst- oder Nachveranlagungen nach den zugestellten Bescheiden bzw. Zahlungsaufforderungen, soweit die Zahlungsfrist bereits abgelaufen ist

Wird eine Steuer nicht rechtzeitig gezahlt, so werden vom Fälligkeitstag ab die gesetzlichen Säumniszuschläge berechnet.

Gleiches gilt für sonstige städtische Steuererforderungen, deren Fälligkeit im Einzelfall besonders festgesetzt oder vereinbart wurde und inzwischen eingetreten ist, sowie für fällige Gebühren und Beiträge.

Teilnehmer am **Bank- oder Postscheckinzugsverfahren** werden gebeten, selbst keine Zahlung zu veranlassen. Für sie gilt die „Öffentliche Erinnerung“ nicht.

Ferner erinnert das Kassen- und Steueramt daran, dass jeder Halter eines Hundes

im Stadtkreis Heidelberg verpflichtet ist, innerhalb eines Monats nach Beginn des Haltens oder nachdem der Hund das steuerpflichtige Alter von drei Monaten erreicht hat, dies dem

**Kassen- und Steueramt
der Stadt Heidelberg
Friedrich-Ebert-Platz 3
(Erdgeschoss, Zi. 9A), Tel. 58-14360**

mitzuteilen. Vom Ende der Hundehaltung ist innerhalb eines Monats die genannte Stelle zu benachrichtigen. Wer diese Fristen nicht beachtet, muss mit einem Verwarnungs- oder Bußgeld nach den Bestimmungen des Gesetzes über Ordnungswidrigkeiten rechnen.

Bankverbindungen der Stadt Heidelberg:

- Sparkasse Heidelberg Kto. 24007 BLZ 672 500 20
- Sparkasse Heidelberg Kto. 3999 BLZ 672 500 20 (nur für Bußgelder/Verwarnungen)
- Sparkasse Heidelberg Kto. 9054367 BLZ 672 500 20 (nur für Forderungen des Amtes für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung)
- Heidelberger Volksbank eG Kto. 20251000 BLZ 672 900 00
- Volksbank Kurpfalz H + G Bank eG Kto. 60360600 BLZ 672 901 00

**Stadt Heidelberg
Kassen- und Steueramt**

Öffentliche Bekanntmachung

Vorhabenbezogener Bebauungsplan Bergheim – Vorplatz Altes Hallenbad

Der Gemeinderat der Stadt Heidelberg hat in öffentlicher Sitzung am 20.05.2009 gemäß § 12 Absatz 2 Baugesetzbuch (BauGB) beschlossen, für den Bereich des Vorplatzes zum Alten Hallenbad in Bergheim ein Bebauungsplanverfahren einzuleiten. Der Einleitungsbeschluss wurde am 03.06.2009 im Heidelberger Stadtblatt öffentlich bekannt gemacht.

Die Grenze des Geltungsbereichs des Bebauungsplans ist dem abgedruckten Lageplan zu entnehmen.



Frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung

Die Ziele und Zwecke der Planung, vorhandene Planungsalternativen sowie die voraussichtlichen Auswirkungen der Planung sollen nunmehr im Rahmen der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung gemäß § 3 Absatz 1 Baugesetzbuch (BauGB) während einer

**Informationsveranstaltung
am Mittwoch, 24. Februar 2010,
um 18.00 Uhr
im Gebäude des Alten Hallenbades
(Eingang Parkplatz), Poststraße,
69115 Heidelberg**

öffentlich erläutert werden. Im Anschluss besteht Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung.

Es wird darauf hingewiesen, dass Behörden und sonstige Träger öffentlicher Belange, deren Aufgabenbereich durch die Planung berührt ist, ebenfalls zum Erörterungstermin eingeladen sind.

Zusätzlich besteht die Möglichkeit, die Planunterlagen **vom 11.02.2010 bis einschließlich 10.03.2010** im Internet unter www.heidelberg.de/bekanntmachungen und im Technischen Bürgeramt der Stadt Heidelberg einzusehen.

Technisches Bürgeramt
Verwaltungsgebäude Prinz Carl, EG
Kornmarkt 1, 69117 Heidelberg

Öffnungszeiten
Montag 8.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag 8.00 bis 16.00 Uhr
Mittwoch 8.00 bis 16.00 Uhr
Donnerstag 8.00 bis 17.30 Uhr
Freitag 8.00 bis 12.00 Uhr

Außerhalb der Öffnungszeiten werden Auskünfte und Erläuterungen zu den Planungsabsichten unter Telefon 06221 58-23180 erteilt.

Anregungen zur Planung können schriftlich oder mündlich zur Niederschrift während der Informationsveranstaltung sowie während der Auslegungsfrist im Technischen Bürgeramt und im Internet vorgebracht werden.

Heidelberg, 29.01.2010

**Stadt Heidelberg
Stadtplanungsamt**

Öffentliche Bekanntmachung

Bebauungsplan Pfaffengrund – Stadtwerke-Gelände an der Eppelheimer Straße

Der Gemeinderat der Stadt Heidelberg hat in öffentlicher Sitzung am 02.07.2009 gemäß § 2 Absatz 1 Satz 1 Baugesetzbuch (BauGB) beschlossen, für den Bereich Stadtwerke-Gelände an der Eppelheimer Straße einen Bebauungsplan aufzustellen. Der Aufstellungsbeschluss wurde am 08.07.2009 im Heidelberger Stadtblatt öffentlich bekannt gemacht.

Bekanntmachung

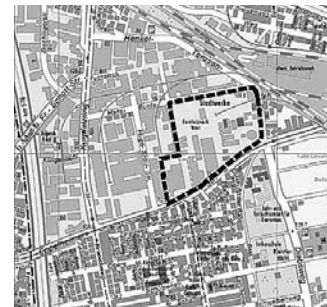
Die nachfolgend näher bezeichneten Straßen, Wege und Plätze in den Neubaugebieten „Schollengewann“ und „Im Bieth“ sind auf der Grundlage rechtskräftiger Bebauungspläne fertiggestellt und dem Verkehr als Gemeindestraßen endgültig überlassen. Sie gelten somit gem. § 5 Abs. 6, Satz 1 des Straßenge-



Straßen, Wege, Plätze für das Baugebiet Schollengewann:

- Sandwingert
- Wibiloweg
- Erlealtweg
- Im Schollengewann
- Dammweg
- Lobdengauplatz

Die Grenze des Geltungsbereichs des Bebauungsplans ist dem abgedruckten Lageplan zu entnehmen.



Frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung
Die Ziele und Zwecke der Planung, vorhandene Planungsalternativen sowie die voraussichtlichen Auswirkungen der Planung sollen nunmehr im Rahmen der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung gemäß § 3 Absatz 1 Baugesetzbuch (BauGB) während einer

**Informationsveranstaltung
am Donnerstag, 25.02.2010,
um 18.00 Uhr
im Gesellschaftshaus Pfaffengrund
(großer Saal), Schwalbenweg 1/2,
69123 Heidelberg**

öffentlich erläutert werden. Im Anschluss besteht Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung.

Es wird darauf hingewiesen, dass Behörden und sonstige Träger öffentlicher Belange, deren Aufgabenbereich durch die Planung berührt ist, ebenfalls zum Erörterungstermin eingeladen sind.

Zusätzlich besteht die Möglichkeit, die Planunterlagen vom 11.02.2010 bis einschließlich 10.03.2010 im Internet unter www.heidelberg.de/bekanntmachungen und im Technischen Bürgeramt der Stadt Heidelberg einzusehen.

Technisches Bürgeramt
Verwaltungsgebäude Prinz Carl, EG
Kornmarkt 1, 69117 Heidelberg

Öffnungszeiten
Montag 8.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag 8.00 bis 16.00 Uhr
Mittwoch 8.00 bis 16.00 Uhr
Donnerstag 8.00 bis 17.30 Uhr
Freitag 8.00 bis 12.00 Uhr

Außerhalb der Öffnungszeiten werden Auskünfte und Erläuterungen zu den Planungsabsichten unter Telefon 06221 58-23141 erteilt.

Anregungen zur Planung können schriftlich oder mündlich zur Niederschrift während der Informationsveranstaltung sowie während der Auslegungsfrist im Technischen Bürgeramt und im Internet vorgebracht werden.

Heidelberg, 29.01.2010

**Stadt Heidelberg
Stadtplanungsamt**

setzes für Baden-Württemberg (StrG) als gewidmet.

Gem. § 5 Abs. 6 letzter Satz wird dies hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Heidelberg, 22.01.2010

Der Oberbürgermeister



Straßen, Wege, Plätze für das Baugebiet Im Bieth:

- Im Hüttenbühl
- Schlosskirschenweg
- Krummer Baum
- Im Bieth
- Weinbirnenweg
- Renettenweg

Öffentliche Ausschreibung nach VOB

STADT HEIDELBERG vertreten durch das GEBÄUDEMANAGEMENT, Friedrich-Ebert-Anlage 50, 69117 Heidelberg, Tel. 06221 58-26260/Telefax 58-49190

Sanierung Werkstattgebäude der Carl-Bosch-Schule, Mannheimer Straße 23, 69115 Heidelberg

Fensterelemente und Sonnenschutz in Aluminiumbauweise

Abbruch Fensterelemente	84 Stück
Neue Fensterelemente aus Aluminium	ca. 450 m ²
Eingangstürenelemente	4 Stück
Sonnenschutzlamellen aus Aluminium mit 5 Lamellen	ca. 190 lfm
Raffstores	14 Stück
Fensterbänke aus Aluminium	ca. 430 lfm
Bekleidung von Torleibungen aus Aluminium	15 Stück
Überfahrbare Torübergänge	ca. 27 lfm

Ausführung: Mai 2010 bis Juni 2011 in zwei Bauabschnitten

Eröffnung: 09.03.2010, 11.00 Uhr
Gebühr: € 15,00 bei Abholung, € 17,50 bei Versand

Die Ausschreibung kann **ab 08.02.2010** beim GEBÄUDEMANAGEMENT, Zimmer 107, Friedrich-Ebert-Anlage 50, von 7.30 Uhr bis 12.00 Uhr und von 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr, freitags von 7.30 Uhr bis 12.30 Uhr gegen Entrichtung der genannten Schutzgebühr (Verrechnungsscheck) abgeholt werden. Die Unterlagen werden bei Anforderung auch zugesandt.

Die Gebühr wird bei Nichtbeteiligung am Wettbewerb nicht zurückerstattet.

Die Zuschlagsfrist endet am **09.04.2010**.

Die Prüfung behaupteter Verstöße gegen die Vergabebestimmungen erfolgt durch das Regierungspräsidium Karlsruhe, 76247 Karlsruhe.

Gehwegreinigungsgebühren werden fällig

Das Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung der Stadt Heidelberg weist darauf hin, dass die erste Rate der Gehwegreinigungsgebühren für das Jahr 2010 am 15. Februar für alle gebührenpflichtigen Anwesen fällig wird, und bittet, bei manueller Zahlung die Angabe der Kundennummer und der Vertragskontonummer nicht zu vergessen.

Zu beachten ist die eigene Bankverbindung für die Gehwegreinigungsgebühren: Sparkasse Heidelberg, BLZ 672 500 20, Konto-Nr. 9054367.

Marie-Baum-Schule

Mannheimer Straße 25, 69115 Heidelberg, Telefon 06221 528900

Die Marie-Baum-Schule lädt interessierte Eltern und Schüler ein zu **Informationsabenden** über

• das **Biotechnologische Gymnasium am Mittwoch, 3. Februar, 19.30 Uhr**

• die **Zweijährigen Berufsfachschulen am Donnerstag, 4. Februar, 19.30 Uhr**

Das Biotechnologische Gymnasium bietet die Möglichkeit, aufbauend auf einem mittleren Bildungsabschluss in drei Jahren die allgemeine Hochschulreife (Abitur) zu erwerben. Als Profilmächer werden neben dem Hauptfach Biotechnologie auch Bioinformatik, Chemie und Sondergebiete der Biowissenschaften unterrichtet.

Im Mittelpunkt des zweiten Infoabends steht die Zweijährige Berufsfachschule für Ernährung und Gesundheit mit den beiden Profildbereichen Ernährung und Hauswirtschaft sowie Gesundheit und Pflege. In diese Klassen werden Schüler/innen mit Hauptschulabschluss und bestimmtem Notendurchschnitt aufgenommen, um auf der Basis einer beruflichen Grundbildung und einer erweiterten Allgemeinbildung die Fachschulreife (mittlere Reife) zu erlangen.

Bauausschuss

Einladung zur Sitzung des Bauausschusses am **Dienstag, 09.02.2010, um 17.00 Uhr, Neuer Sitzungssaal, Rathaus, Marktplatz 10**

Tagesordnung der **öffentlichen Sitzung:**

1. Ergebnisse Realisierungswettbewerb Stadthallenerweiterung – Zuziehung von Sachverständigen: Herr Dipl.-Ingenieur Ludwig Karl oder Stellvertretung

1.1 Ergebnisse Realisierungswettbewerb Stadthallenerweiterung

2. Krematorium Bergfriedhof – Vergabe der Totalerneuerung der Ofenausmauerungen und Wiederinstandsetzung der Luftversorgung der Öfen

3. Arbeit des Beirats zur Gesamtanlagenschutzsatzung

4. Sanierung der Waldparkschule – Vergabe der Elektrotechnik

5. Kanalverlängerung und Grundausbau Apfelskopfweg – Auftragsvergabe

6. Gesamtwiederherstellung der Ezanvillestraße zwischen Peterstaler Straße und Am Bischofsberg – Auftragsvergabe

7. Stützmauersanierungen in Ziegelhausen und Schlierbach
- Neuer Weg im Bereich der Häuser 11 und 13
- Neuer Weg im Bereich der Spitzkehre
- Forlenweg
- Am Schlierbachhang im Bereich Haus Nr. 35 – Auftragsvergabe

8. Aktueller Zeitplan und Planungsstand Neckarufertunnel (Antrag von Grüne/gen. hd, BL/LI, GAL)

8.1 Aktueller Zeitplan und Planungsstand Neckarufertunnel – Bericht der Verwaltung

In der **nicht öffentlichen Sitzung** werden folgende Themen beraten:

1. Vorhaben- und Erschließungsplan „Bergheim – Urbanes Wohnen im Bereich Alte Eppelheimer Straße / Kirchstraße“; Ergebnis der Planauslegung und Satzungsbeschluss

2. Vorhabenbezogener Bebauungsplan „Altstadt – Schlosshotel“
- Ergebnis der Planauslegung
- Satzungsbeschluss gemäß § 10 Baugesetzbuch

3. Arbeitsüberblick

Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss

Einladung zur Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses am **Mittwoch, 10.02.2010, um 17.00 Uhr, Neuer Sitzungssaal, Rathaus, Marktplatz 10**

Tagesordnung der **öffentlichen Sitzung:**

1. Altstadt als Universitätsstandort (Antrag von B'90/Grüne, GAL, SPD)

1.1 Altstadt als Universitätsstandort

2. Sachstand Stadtteilmanagement Emmerstgrund

3. Änderung der Sondernutzungssatzung Fußgängerbereich Altstadt

4. Spielflächenkonzept Heidelberg – zweite Fortschreibung

In der **nicht öffentlichen Sitzung** werden folgende Themen beraten:

1. Anbindung der EGH an die gemeinderätlichen Gremien (Antrag von Grüne/gen.hd, BL/LI, GAL)

1.1 Bahnstadt: Anbindung der Entwicklungsgesellschaft Heidelberg (EGH) an die gemeinderätlichen Gremien – Umgang mit Altsubstanz

2. Fachbeirat Bahnstadt: Künftige Ausrichtung

3 Arbeitsüberblick

Bezirksbeirat Weststadt/Südstadt

Einladung zur Sitzung des Bezirksbeirates Weststadt/Südstadt am **Mittwoch, 10.02.2010, um 18.00 Uhr, Seniorenzentrum Weststadt, Vortragsraum, Dantestraße 7**

Tagesordnung der **öffentlichen Sitzung:**

1. Radverkehrsverbindung Bereich Rohrbacher Straße/Bahnhofstraße/Kurfürsten-Anlage

2. Sachstand Sportzentrum Mitte

3. Verschiedenes

In der **nicht öffentlichen Sitzung** wird ein vertraulicher Tagesordnungspunkt beraten

Zwangsversteigerung

Das Amtsgericht Heidelberg versteigert zum Zwecke der Zwangsvollstreckung am **Donnerstag, 15. April 2010, 8.30 Uhr**, in Heidelberg, Amtsgerichtsgebäude, Czernyring 22/10-12, 2. OG, Zimmer 241, folgenden im Grundbuch von Heidelberg eingetragenen Grundbesitz:

a) Grundbuch Nummer 34.001: 112/10.000 Miteigentumsanteil an dem Grundstück Flurstück-Nummer 30171/25, Gebäude- und Freifläche, 38,34 a, Adlerstraße 1/1-1/5, verbunden mit dem Sondereigentum an der im Aufteilungsplan mit Nummer 51 bezeichneten Wohneinheit nebst Abstellraum (Haus 1-4),
b) Grundbuch Nummer 39.257: 2/10.000 Miteigentumsanteil an dem Grundstück Flurstück-Nummer 30171/25, Gebäude- und Freifläche, 38,61 a, Adlerstraße 1/1-1/5, verbunden mit dem Sondereigentum an dem im Aufteilungsplan mit Nummer 83 bezeichneten Kfz-Stellplatz.

(Alle Angaben in Klammer ohne Gewähr: Wieblingen, Eigentumswohnung in einer Wohnanlage, 2 Zimmer, Küche, Bad, Balkon, 2. OG, ca. 49 m², vermietet) siehe auch www.zvg.com. Besichtigung nur durch Eigentümer/Mieter/Pächter auf freiwilliger Basis. Verkehrswert: 75.000,- Euro (Geschäftszeichen 50 K 266/08 B)

Brendle, Rechtspfleger

Wichtiges in Kürze

Spielplatz gesperrt

Wegen Instandsetzungsarbeiten muss der Kinderspielplatz an der Karlstraße (östliche Altstadt) voraussichtlich bis Mitte Februar geschlossen bleiben. Kinder und Mütter finden den nächstgelegenen Spielplatz am Oberen Faulen Pelz Ost.

Karte ab 60

Wer am 1. März das 60. Lebensjahr erreicht haben wird oder älter als 60 Jahre, aber noch nicht im Besitz der „Karte ab 60“ ist, kann über diese für das gesamte Netz des Verkehrsverbunds Rhein-Neckar (VRN) gültige Jahreskarte ab März verfügen, wenn der Antrag spätestens Freitag, 19. Februar, beim VRN eingegangen ist. Bestellscheine gibt es bei der Akademie für Ältere, Bergheimer Straße 76, im RNV-Kundenzentrum am Hauptbahnhof und in den Bürgerämtern.

BUND-Kinderprogramm

Auch in diesem Jahr hat der BUND Heidelberg wieder ein vielfältiges und spannendes Kinderprogramm zusammengestellt, bei dem für jeden etwas dabei ist. Es bietet allen Kindern zwischen 7 und 12 Jahren erlebnisreiche Exkursionen rund um die Themen Natur-, Arten- und Umweltschutz an. Weitere Informationen dazu gibt es unter Telefon 182631 oder unter www.bund.net/heidelberg. Auf Anfrage an den BUND Heidelberg, Hauptstraße 42, 69117 Heidelberg wird das Programm auch gerne zugeschickt.

Schutz für Fußgänger

Am Beginn der Peterstaler Straße sind an der Fußgängerfurt die roten Signalgeber für die Autofahrer jetzt in Übergröße montiert worden. Wegen der etwas komplizierten Verkehrssituation wurde das Rotlicht an dieser Stelle bisher häufig übersehen.

Neue Therapie bei offenen Beinen

Die Universitäts-Hautklinik Heidelberg untersucht die Wirksamkeit einer neuen und schmerzlosen Therapiemethode, die mit Hilfe von speziellem Ultraschall die Heilung chronischer offener Beine positiv beeinflussen soll. Für eine systematische Studie sucht Studienleiter Dr. Christian Moser betroffene Patienten, die bisher erfolglos behandelt

Ziergehölze schneiden

Das Landschafts- und Forstamt der Stadt Heidelberg veranstaltet am Samstag, 6. Februar, ab 13.30 Uhr einen Schnittkurs für Ziergehölze. Treffpunkt ist beim Haupteingang des neuen Friedhofs Wieblingen (Viernheimer Straße). Um Anmeldung unter Telefon 58-28000 wird gebeten.

Kinderflohmärkte

• Die evangelischen Kindergärten „KIGA Kunterbunt“ und „Haus für Kinder“ laden am Samstag, 6. Februar, von 14 bis 17 Uhr zum Flohmarkt in die Turnhalle der Fröbelschule ein. Standgebühr: ein selbstgebackener Kuchen und fünf Euro. Anmeldung bis 4. Februar per E-Mail an flohmarkt-kiga-wieblingen@web.de.

• Der Kindergarten und -hort St. Hildegard (Hildastraße 6) veranstaltet am Samstag, 27. Februar von 14 bis 17 Uhr einen Flohmarkt im Gemeindesaal neben dem Kindergarten. Kommerzielle Anbieter und Neuwarenverkauf ausgeschlossen. Standgebühr: fünf Euro und ein Kuchen. Anmeldung unter Telefon 160165 bis 26. Februar.

• Der Elternbeirat des evangelischen Kindergartens Lindenberg (Rohrbach) ist Veranstalter eines Flohmarkts am 27. Februar von 14.30 bis 17 Uhr im Gemeindezentrum Heinrich-Fuchs-Straße 22. Wer etwas verkaufen möchte, wendet sich an Telefon 374095 (keine kommerziellen Anbieter oder Neuwaren). Die Standgebühr beträgt fünf Euro plus einen selbstgebackenen Kuchen.

Digitalfotografie

Ein Workshop zur Einführung in die Digitalfotografie findet am Samstag/Sonntag, 6./7. Februar (jeweils 14 bis 17 Uhr) im Seniorenzentrum Ziegelhausen, Brahmstraße 6 statt. Kosten: 30 Euro. Infos und Anmeldung unter Telefon. 804427.

Berlin - Berlin

„Berlin - Berlin“ nennt der Fotograf Manfred Görlach seine Fotoausstellung, die bis 19. Februar im Foyer des Heidelberger Rathauses zu sehen ist. Die Ausstellung würdigt die Hauptstadt im Jahr der 20. Wiederkehr der deutschen Einheit. Die Fotos sind zwischen September 1989 (kurz vor dem Fall der Mauer) bis 2009 entstanden. Neben Ansichten von bekannten Sehenswürdigkeiten stehen Aufnahmen mit persönlichen Eindrücken zwischen Spandau und Köpenick. Der Eintritt zu der von der Landeszentrale für politische Bildung geförderten Ausstellung ist frei.

Babysitterkurs

Der Elterntreff am St. Josefskrankenhaus (Wilhelmstraße 5) veranstaltet während der Fastnachtsferien einen Babysitterkurs für Jugendliche ab 14 Jahren. Bei regelmäßiger Teilnahme gibt es einen Babysitterausweis. Der Kurs läuft vom 18. bis 20. Februar und kostet 24 Euro. Infos unter www.elterntreff-heidelberg.de, Anmeldung unter elterntreff@gmx.de oder Telefon 526690.

Weinprobe

Das Montpellier-Haus setzt die Entdeckungsreise zu den Weinen der „Grès de Montpellier“ mit der Präsentation des Weingutes „Domaine Aubrespy“, das zwischen Marseille und Perpignan befindet, fort. Am Donnerstag, 11. Februar, um 20 Uhr stellt der Winzer Jacques Aubrespy seine Weiß-, Rosé- und Rotweine vor. Anmeldung unter Telefon 162969.

Neuer Steppanzkurs

Ab Samstag, 6. Februar, findet jeweils einmal pro Monat samstags in der Zeit von 11 bis 13 Uhr ein neuer Steppanzkurs für Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 14 Jahren statt. Der Kurs wird von Erik Smalius geleitet, der im November 2009 mit seiner Mannschaft den Weltmeistertitel erringen konnte. Die Kursgebühren betragen 5,50 Euro im Quartal. Mitzubringen sind feste Leder- oder Steppschuhe. Anmeldungen sind telefonisch unter der Nummer 602926 oder per E-Mail an hausderjugend@heidelberg.de möglich. Die Folgetermine werden frühzeitig im Internet unter <http://hausderjugend.heidelberg.de> bekannt gegeben.

Einfach „schöner lügen“

Das Chansonfest Heidelberg feiert mit vielen Künstlern zehnjähriges Bestehen

„In die Tiefe“ statt „höher, schneller, weiter“, so könnte man das Motto des Heidelberger Chansonfestes „schöner lügen“, das vom 6. Februar bis 20. März sein zehnjähriges Bestehen feiert, umreißen.

Die Macher des Festes suchen „nach der Qualität des Chansons in immer wieder neuen gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Zusammenhängen“, so Bernhard Bentgens. „Harte Zeiten brauchen starke Sänger und Sängerinnen“, fügt Roger Back vom Kulturfenster, gemeinsam mit Bentgens Leiter des Festivals, hinzu. „Deshalb bleiben wir bei unserem Konzept: Anstatt immer höher, schneller, weiter zu werden, gehen wir in die Tiefe, in die Qualität, in die Außergewöhnlichkeit und in die Stärke der Aussage“.

„schöner lügen“ ist nach Berlin das älteste, aber noch vor Berlin das größte Chansonfestival der Republik. Liebhaber des Chanson dürfen sich



Cora Frost geht am 19. März auf eine Reise durch Länder und Zeiten.
Foto: Kraehahn

auf poetische, freche, skurrile Abende im Kulturfenster in der Kirchstraße 16 in Bergheim, im Opernzelt und in der Stadthalle freuen.

Zu den Programm-Highlights zählt der Auftritt von Herman van Veen, Schirmherr der ersten beiden Jahre, in der Stadthalle am 11. Februar und das Doppelkonzert der a-cappella-boygroups Maybebop und HardChor am 21. Februar im Opernzelt.

Neu dabei ist der Bereich Chanson für Kinder mit einem Konzert der deutschen Kleinkunstpreisträgerin Christiane Weber am 27. Februar im Kulturfenster. Dass sich das Festival mit dem Format „Urknall, der Platz für Neuentdeckungen“, am 12. und 13. März im Kulturfenster verstärkt neuen Talenten widmet, macht „schöner lügen“ noch interessanter.

Doch auch andere Größen versprechen unvergessliche Abende voller Witz, Melan-

cholie und Emotionen: Barbara Thalheim und Band zur Eröffnung am 6. Februar, Zu Zweit (13.2.), Torsten Riemann (20.2.), Maike Rosa Vogel (26.2.), Angela Buddecke (27.2.), Kiki Brunner & Alin Coen (5.3.), Saskia B. (6.3.) und Cora Frost (19.3.).



Informationen zu Künstlern und Veranstaltungen sind zu finden unter www.schoenerluegen.de. Karten gibt es online unter www.kulturfenster.de/Corner.php, über das Kartentelefon 1374878, im Crazy Diamond und bei Zigarren Grimm.

Vorlesewettbewerb 2010

Der Börsenverein des Deutschen Buchhandels hat zum 51. Mal zum größten bundesweiten Vorlesewettbewerb der 6. Klassen aller Schulen aufgerufen. Ziel der Veranstalter ist es, die Lesekompetenz von Schülern zu stärken und Leselust zu wecken. Der Stadtentscheid des Vorlesewettbewerbs für Heidelberg findet am Dienstag, 9. Februar, von 14.30 bis 17.30 Uhr in der Stadtbücherei, Poststraße 15, statt. Veranstalter sind die Stadtbücherei und die städtische Kinder- und Jugendförderung. Die Teilnehmer/-innen – allesamt Sieger/-innen der Schulwettbewerbe – lesen aus einem von ihnen selbst ausgesuchten Buch und einen kurzen, unbekanntem Text vor. Auf die Sieger/-innen warten Urkunden und wertvolle Buchpreise. Das Finale der Landesbesten findet im Juni 2010 in Frankfurt/Main statt. Der aktuelle Stand des Vorlesewettbewerbs, alle Termine und Sieger sind unter www.vorlesewettbewerb.de zu finden.

„classic scouts“ im Opernzelt

Heidelberger Frühling: Jugendliche wollen Gleichaltrigen klassische Musik näher bringen

Klassische Musik ist nuretwas für Spießer? Da würden die „classic scouts“ des Heidelberger Frühlings vehement widersprechen. Die „scouts“ sind Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren, die Gleichaltrigen klassische Musik näher bringen wollen.

Zum Beispiel mit Einführungsvorträgen, die sie vor Konzerten des Festivals halten. Es geht den „scouts“ darum, auch diejenigen auf den Konzertbesuch vorzubereiten, die vielleicht noch nie ein Sinfoniekonzert besucht haben. Damit das Ganze fundiert überkommt, stehen den jungen Klassikfans auch Studierende der Musikwissenschaften zur Seite.

„Der Musikunterricht in den Schulen verliert immer mehr Stellenwert, und so sehen wir uns in der Verantwortung, jungen Menschen kulturelle Traditionen zu vermitteln und sie einzuladen, sich Unbekanntem zu öffnen“, so Thorsten Schmidt, Festivalleiter des Heidelberger Frühling, der das Projekt als „wesentlichen Bestandteil unserer program-



Die „classic scouts“ mit Festivalleiter Thorsten Schmidt (5.v.l.) und Jürgen Fritz (4.v.l.), verantwortlich für die Unternehmens- und Marktkommunikation bei SAS.
Foto: Heidelberger Frühling

matischen Arbeit“ bezeichnet. Zudem, erklärt Schmidt „nutzen viele ‚classic scouts‘ die Gelegenheit, über das Festival in verschiedene Berufsfelder des Kulturbetriebs hinein zu schnuppern.“ Die Jugendlichen gestalten Abendprogrammhefte oder betätigen sich als Autoren des ‚classic scouts‘-Blogs im Internet, als Fotografen bei Konzerten oder Redakteure der Festivalzeitung, die 2009 erstmals von der Rhein-Neckar-Zeitung veröffentlicht wurde.

Noch „classic scouts“ gesucht Für dieses Jahr haben sich die „classic scouts“ etwas Neues ausgedacht. Miteinem Konzert von Jugendlichen für Jugendliche wollen sie am 24. April selber auftreten. Couragiert haben sich die Festivalbotschafter als Spielort das Opernzelt ausgesucht. Als nächstes steht vom 5. bis 7. Februar ein Probenwochenende auf dem Plan. Wer Lust hat noch einzusteigen, ist herzlich eingeladen. Musikalische Vorkenntnisse sind keine zwingende Voraus-

setzung. Weitere Infos bei Dominik Winterling unter Telefon 1422420.

Seit 2007 engagiert sich der Heidelberger Frühling in der Musikvermittlung für Jugendliche. Begleitet wird das Projekt vom Heidelberger Software-Anbieter SAS, der auch 2010 die vielfältigen Aktionen ermöglicht. „Nachwuchsförderung in unserer Region ist und bleibt für SAS ein wichtiges Anliegen. Wir wollen jungen Menschen den Start ins Leben erleichtern, indem wir ihre Begabungen erkennen und in sie investieren“, so Jürgen Fritz, bei SAS verantwortlich für Marketing und Strategy.

Erste Konzerteinführung der classic scouts:

24. März, Stadthalle, 19.15 Uhr: Einführung zum Konzert von Sol Gabetta und dem Kammerorchester Basel.

Infos zum Internationalen Musikfestival „Heidelberger Frühling“ gibt es unter www.heidelberger-fruehling.de.